

Illustrationen und kurzen Texte herauszugeben, um so ein billiges und leicht fassliches Lehrmittel für Schulen und Unterrichtsanstalten zu schaffen. Beifüg der Feststellung der näheren Medalitäten, unter welchen dieses Unternehmen auszuführen wäre, wird ein aus den Herren: Sectionsrat Lohr, f. Rath A. Camesina, Freiherr v. Sacken, Prof. Röder und Gustav Birk zusammengesetztes Verberathungskomitee berufen.

Der Doctorand der Philosophie G. v. Franzenshuld in Wien überreicht einen Aufsatz über die heraldisch-sphragistische Siegelsammlung des k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchivs zur Benützung für die „Mittheilungen“ und Dr. Eugen Janota in Sankt Petersburg zu gleichem Zwecke einen kleinen Aufsatz über die St. Egydius-Kirche in Bartfeld.

Beide Aufsätze werden der Redaction der „Mittheilungen“ zur Beurtheilung zu gewiesen.

Über Anregung des f. Rathes Camesina wird beschlossen, die aus dem alten Hause am „Hafnersteig“ herührenden, der Centralcommission gehörigen „Apostelfiguren“ aus Terracotta der Direction des k. k. Museums für Kunst und Industrie zur Verfügung zu stellen.

Die von dem Correspondenten in Prag Herrn A. Schmitt eingesendeten Berichte über die im Auftrage der Centralcommission im Jahre 1863 unternommene Erforschungskreise durch die dem Conservator Franz Grafen v. Thun unterstehenden Kreise Böhmens, werden nach Einvernehmen des Herrn Redacteurs Ritter v. Pergler zur Benützung für die „Mittheilungen“ angenommen.

Hiermit wird die Sitzung geschlossen.

K. K. geologische Reichsanstalt.

Sitzung am 20. December 1864.

Herr f. f. Hofrat und Director W. Haider im Vorsitz

Der Vorsitzende berichtet vom 13. December über die von Gr. f. f. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Joseph gnädigst bewilligte Audienz, in welcher Höchstdemselben die ehrfurchtsvollsten Wünsche zu seiner achtzigsten Geburtstagsfeier im Namen der k. k. geologischen Reichsanstalt dargebracht wurden.

Hierauf wird über die Carus-Jubelfestfeier vom 2. November in Dresden berichtet und der 23. (31.) Band der Verhandlungen der k. leopoldinisch-karolinenischen Akademie der Naturforscher vorgelegt. Dem h. k. k. Staatsministerium wird für die hoherfreuliche Beihaltung der k. k. geologischen Reichsanstalt und des Vorsitzenden mit den zwei ersten eben erschienenen Bänden der wissenschaftlichen Novara-Reisewerke „Geologie von Neuseeland“, von Herrn Prof. Dr. F. v. Hochstetter, und „Statistisch-commerzieller Theil“, von Dr. K. Ritter v. Scherzer, der ehrfurchtsvolle Dank ausgesprochen.

Herr f. f. Bergrath M. B. Lipold giebt eine Uebersicht der Ergebnisse der von der ersten Section der k. k. geologischen Reichsanstalt im Sommer 1864 in Nieder- und Ober-Oesterreich ausgeführten Arbeiten, an denen außer ihm Herr f. f. Sectionsgeologe D. Stur und die Herren k. k. Montaningenieure Gottfried Freiherr v. Sternbach, J. Nachod und L. Hertle Untheil nahmen.

Herr f. f. Montaningenieur F. Babanek legt die von ihm aufgenommene geologische Specialkarte der nördlichen Seite des Waagthales in Ungarn zwischen Siltein und Predmir bis an die schlesische Grenze vor.

Herr f. f. Montaningenieur A. Rücker berichtet über die Diluvial-, Tertiär- und

Kreidegebilde der Umgebung von Pruszka in Ungarn, dann Brumow und Klobouk in Mähren.

Herr Karl Ritter v. Hauer spricht über die Werthbestimmung der Graphite durch Bestimmung des Kohlenstoffgehaltes nach der von Berti hier zur Brennwerth-bestimmung fossiler Kohlen eingeführten Methode.

Herr F. F. Bergrath Franz Ritter v. Hauer legt dankend der Anstalt zugekommene Geschenke vor: eine Suite Gebirgsarten und Petrefacten aus der Umgebung von Steyerdorf im Banat, von Herrn Benedict Raha, Oberverwalter der F. F. Staats-eisenbahngesellschaft; ferner 31 geschliffene Mineralmuster, von Herrn Justin Robert in Ober-Alm bei Hallein.

Herr Prof. C. Sues, von dem Vorsitzende eingeladen, berichtet über Knochenreste, von Herrn Apotheker Tachezi in Eger an die F. F. geologische Reichsanstalt eingefandt. Ein Theil dem Mastodon tapiroides zugesprochen. Fundort Oberndorf östlich von Franzensbad in sieben Klafter Tiefe, in Letten unter dem Süßwasserkalk. Ein anderer Knochen, wohl von verschiedenem Hunderte, ist ein Stück eines Hirschgeweihes und zeigt etwas Bearbeitung.

Mittheilungen des Vorsitzenden folgen:

Anerkennende Worte zur Erinnerung an den am 15. December verewigten F. F. Sectionsrat Leopold Faserer.

Der Verein für Landeskunde von Nieder-Österreich ist durch seine Generalversammlung am 16. December für Wien als Hauptstadt von Nieder-Österreich in das Leben getreten.

Malachitropfstein von Reichenau in Österreich, Geschenk des Herrn F. F. Oberverwalters Ferdinand Schliwa dasselbst, nebst Erläuterungen über die Tropfsteinbildung.

Geschenk einer Periklin-Prachtbrüse aus Tirol, von dem soeben in das h. F. F. Finanzministerium nach Wien berufenen Herrn F. F. Sectionsrathe Franz Ritter v. Schwind, früher zu Hall in Tirol. Von demselben ein merkwürdiges Exemplar Faserhöhle von Häring.

Vorlage eines höchst merkwürdigen Exemplares von Kalktropfstein, Geschenk von Herrn F. F. Expectanten Ernst Fürzger v. Beckenthal in Hallein, aufgenommen von einem Schiffscapitain am Meeresstrande bei Pela nach einer stürmischen Nacht.

Von Herrn F. F. Prof. Dr. Victor Ritter v. Zepharovich im Prag wurden freundlichst an den Vorsitzenden mitgetheilt Krystalle von Korynith, einer neuen von Herrn v. Zepharovich bestimmten und benannten Mineralspecies, Arsenit-, Antimoni-, Nickels von Olza bei Friesach in Kärnten.

Dank allen hochgeehrten Gründern, Freunden und Arbeitsgenossen und Schlinz der Sitzung, der letzten des Jahres, mit den besten Wünschen für das künftige.

* Ungarische Akademie. (Sitzung der belletristischen und philologischen Abtheilung vom 12. December 1864.) Herr Fögarassy hielt einen philologischen Vortrag, in welchem er die vom philologischen Standpunkte bemerkenswerthen Momente hervorhob, welche in der von Herrn Kriza veröffentlichten Sammlung der Székler Volksgedichte enthalten sind. Hierauf hielt Herr Toldy einen interessanten Vortrag über den Cyklus der ungarischen Kunstepopöen. Im 17. Jahrhundert dichtete Zrinyi sein bekanntes Heldengedicht „Zrinyas“ und wetteiferte darin mit Lasso. Dann geriet aber die ungarische Litteratur in einen großen Verfall; die Dichtkunst verflachte sich vollständig, und die im 18. Jahrhundert erschienenen Heldengedichte waren nur verfehlte Nachahmungen